

Finanzmärkte SS 2013

Übungsblatt 5

Themen:

- Leverage-Effekt
- Stammaktien
- Vorzugsaktien
- Eigenkapitalerhöhung

Aufgaben:

1. Die Schmalkhalden GmbH erwartet aus einem Investitionsvolumen von 5 Mil. EUR eine Rendite von 10%. Zur Finanzierung können aufgrund der bankmäßigen Beleihungsgrenzen 3 Mil. EUR Fremdkapital zu 6,5% p.a. aufgenommen werden.
 - a. Wie hoch ist die Eigenkapitalrentabilität?
 - b. Wie hoch ist die Eigenkapitalrentabilität, wenn das Unternehmen für die oben genannte Investition eine Fremdfinanzierung über 4 Mil. EUR zum selben Zinssatz bekommen kann?
 - c. Wie ändert sich die Eigenkapitalrentabilität, wenn die Bank für die in Teilaufgabe b) genannten 4 Mil. EUR aufgrund des erhöhten Kreditrisikos oder aufgrund der Verschlechterung der Kapitalmarktsituation bei der nächsten Zinsanpassung den Zinssatz auf 11% p.a. erhöht?
 - d. Was versteht man also unter dem Leverage-Effekt?
2. Das gezeichnete Kapital der Smalcalda AG ist in 60.000 Stammaktien und 40.000 Vorzugsaktien im Nennwert von je 5 EUR aufgeteilt. Die Vorzugsaktien verbiefen einen prioritätischen Dividendenanspruch (Vorabdividendenanspruch) in Höhe von 2,5 EUR pro Aktie und eine Überdividende von 0,5 EUR. Ergänzen Sie bitte die folgende Tabelle und repräsentieren Sie es auch graphisch:

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn (EUR)	Dividende pro Aktie (EUR)	
	Vorzugsaktien	Stammaktien
40.000		
80.000		
100.000		
160.000		
250.000		
300.000		

3. Die Brotterodia AG erhöht ihr Grundkapital von 1,5 Mil EUR auf 1,65 Mil. EUR. Der Nennwert der Aktie beträgt 5 EUR. Der Börsenkurs der alten Aktie wird mit 80 EUR angegeben. Als Emissionskurs nennt das Bankenkonsortium 45 EUR. Ermitteln Sie folgende Daten:
 - a. Börsenwert des gesamten Unternehmens vor der Kapitalerhöhung
 - b. Börsenwert des gesamten Unternehmens nach der Kapitalerhöhung
 - c. Zahl der insgesamt umlaufenden Aktien nach der Kapitalerhöhung
 - d. Börsenkurs der einzelnen Aktie nach der Kapitalerhöhung